



Pressemeldung

Die Karl-May-Stiftung hat am 27.06.2020 auf einer ganztägigen Sitzung von Kuratorium und Vorstand die in den letzten Wochen auch in der Öffentlichkeit aufgeworfenen Fragen zur Zukunft des Karl-May-Museums und der Stiftung besprochen.

Einer der zentralen Gegenstände der Sitzung war die zeitnahe Durchführung einer sog. Organisationsuntersuchung.

In diesem Zusammenhang haben Prof. Dr. Thomas Bürger und Prof. Dr. Holger Kuße als Vertreter des wissenschaftlichen Museumsbeirats dem Kuratorium entsprechende umfangreiche Empfehlungen vorgetragen, die nunmehr in gemeinsamen Workshops zur Zukunft des Karl-May-Museums und seiner Strukturen von Vertretern des Museumsbeirats, des Kuratoriums, des Vorstandes und unter Einbindung interessierter dritter Wissensträger kurzfristig besprochen werden soll.

Die nächste Kuratoriumssitzung, die sich mit ersten Ergebnissen dieser Workshops und sonstigen Struktur- und Finanzfragen beschäftigt, wurde aus diesem Grund von Ende November auf Anfang Oktober 2020 vorverlegt.

Die Organisationsuntersuchung mit daraus abzuleitenden Schritten soll bis zum 1. Quartal 2021 abgeschlossen sein.

Der neue Vorstand der Karl-May-Stiftung besteht aus Leontine Meijer-van Mensch (Direktorin Grassi-Museum, Leipzig), Dr. Jörg Müller (Stadt Radebeul), Thomas Grübner und Dr. Volkmar Kunze. Letzterer wird den Vorsitz übernehmen.

Die bisherigen Vorstände Oberbürgermeister Bert Wendsche und Ralf Harder wurden einstimmig in das Kuratorium gewählt. Dort wird Bert Wendsche die anstehende Organisationsuntersuchung für das Kuratorium federführend begleiten.

Der bisherige Sammlungsleiter des Karl-May-Museums, Robin Leipold (der ebenso wie die Personalrätin Ulrike Dämmig als zeitweilige Gäste der Sitzung beiwohnte) wird zukünftig Leiter des Karl-May-Museums und wird bei dieser Aufgabe von dem geschäftsführenden Gesellschafter In Person von Dr. Kunze begleitet.

Klaus Voigt hat sein Vorstandsamt aufgegeben. Prof. Dr. Helmut Walter ist am Ende der Sitzung vor den Abstimmungen zurückgetreten und wird zukünftig dem Kuratorium nicht mehr angehören.

Die von Dr. Christian Wacker erhobenen größtenteils informellen Vorwürfe gegen den bis zur Sitzung amtierenden Vorstand konnten auch auf Nachfrage des Kuratoriums nicht substantiiert belegt werden. Die Stiftung betrachtet dieses Thema als abgeschlossen und wird insofern nach vorne schauen, um sich ihren anstehenden wichtigen Kernaufgaben zu widmen.

Die Stiftung muss in einer schwierigen wirtschaftlichen Zeit, die durch Corona und in den letzten Jahren zurückgehende Museumsbesucherzahlen geprägt ist, mit einer intelligenten Mischung aus vorhandenen Eigenressourcen, Kontinuität und Erneuerung an die Zukunft herantreten. Es wurde klar, dass im Gegensatz zu staatlichen Museen der finanzielle Spielraum hier sehr begrenzt ist. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass sich die Gremien der Karl-May-Stiftung und hier insbesondere der Vorstand ausschließlich ehrenamtlich mit sehr hohem Zeitaufwand engagieren.

Für die Zukunft hoffen das Kuratorium und der Vorstand der Karl-May-Stiftung auf die Solidarität insbesondere der Stadt Radebeul, des Freistaates Sachsen und des Bundes für das so wichtige sächsische, deutsche und europäische Kulturgut Karl May, für das sich die allesamt ehrenamtlichen Gremienmitglieder und die Mitarbeiter des Museums seit Jahren mit großem persönlichen Aufwand und Herzblut engagieren.

Radebeul, 28.06.2020